

Vom Kalthaus zum Warmhaus: Das Ende der S-Gondwana-Vereisung und die Auswirkungen auf den Kontinent

MARCO ROSCHER (TU BAF)

Das Ende der Gondwana-Vereisung war ein langsamer Prozess, der durch mehrere Eisvorstöße unterbrochen wurde.

Diese niedrigfrequenten Fluktuationen sind auch in den kontinentalen Permokarbon-Sedimenten in Zentraleuropa und Nordafrika wiederzufinden.

Basierend auf einer hochauflösenden Stratigraphie der kontinentalen Sedimente der zentralen Pangäa können Feucht-Trocken-Zyklen nachgewiesen werden, die auf eustatische Meeresspiegelschwankungen im Zusammenhang mit dem Abschmelzen und Aufbauen der Gondwana-Vereisung zurückzuführen sind.

Im weiteren Verlauf kommt es zu einem Verschwinden tropisch-immerfeuchter Habitate in der äquatorialen Region Pangäas.

Für dieses Phänomen wird ein neues Klimamodell auf der Basis einer veränderten Rekonstruktion der Paläogeographie und Paläotopographie präsentiert.
